

# **DEUTSCH-ASIATISCHE BANK**

**HAMBURG**

**Geschäftsbericht für das Jahr 1955**

# DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG



Geschäftsbericht für das Jahr 1955

# **Tagesordnung**

für die am Dienstag, dem 15. Mai 1956, 15 Uhr,  
im Sitzungssaal (Saal Nr. 101) der Handelskammer Hamburg,  
Hamburg 11, Adolphsplatz, Börse, stattfindende

## **ordentliche Hauptversammlung**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und Geschäftsberichtes für das Jahr 1955 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1955.
4. Neuwahl des Aufsichtsrats.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1956.

Am 31. 12. 1955 bildeten den

## AUFSICHTSRAT

Hermann J. Abs, Vorsitzter  
Vorstandsmitglied der Süddeutschen Bank AG., München

Dr. Hans Schippel, stellvertr. Vorsitzter  
Vorsitzter des Aufsichtsrats der Hamburger Kreditbank AG., Hamburg

Dr. Karl Klasen  
Vorstandsmitglied der Norddeutschen Bank AG., Hamburg

Dr. h. c. Friedrich Carl Freiherr von Oppenheim  
Mitinhaber des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln

August Rohdewald  
Vorstandsmitglied der Norddeutschen Kreditbank AG., Bremen

Hans W. von Tümping  
Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Arbeitnehmersvertreter:

Helmut Fleischer, Ahrensburg i. Holst.

Johannes Pingel, Hamburg

Heinz Trepte, Hamburg

## VORSTAND

Karl H. Fischer

Dr. Paul Witting

stellvertretend:

August Frese

Dr. Herbert Pohl

# Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1955

Im Berichtsjahr wurde das Wertpapierbereinigungsverfahren für unsere Aktien bis auf wenige noch bei der Kammer für Wertpapierbereinigung schwebende Fälle abgeschlossen und der Umtausch der alten Yuan-Aktien in neue auf Deutsche Mark lautende Stücke durchgeführt. Nach mehr als zehnjähriger Unterbrechung wurden die Stammaktien unserer Gesellschaft wieder zum Handel und zur amtlichen Notierung zugelassen und am 3. August 1955 an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg eingeführt.

Die Deutsch-Asiatische Bank konnte im Jahre 1955 ihr Geschäftsvolumen wiederum ausdehnen.

Die über uns abgewickelten Im- und Exportgeschäfte erhöhten sich um etwa 30%, wobei der größte Teil unserer Finanzierungen auf Geschäfte mit dem Fernen Osten entfällt. Im Jahre 1955 diskontierten wir Handelswechsel im Gesamtbetrag von DM 13.313.532,35 gegenüber DM 8.545.702,37 im Jahre 1954.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Jahresultimo 1954 um DM 2.867.003,73 auf DM 16.788.741,43; hiervon entfallen von den Aktiven

22 % auf liquide Mittel	(31. 12. 54 27 %),
73 % auf Debitoren	(31. 12. 54 69 %),

von den Passiven

29 % auf Einlagen	(31. 12. 54 34 %),
21 % auf aufgenommene Gelder	(31. 12. 54 33 %),
22 % auf eigene Akzepte	(31. 12. 54 3 %),
8 % auf Rückstellungen	(31. 12. 54 9 %),
15 % auf eigene Mittel	(31. 12. 54 18 %).

An der Erhöhung der Bilanzsumme sind auf der Aktivseite in erster Linie die Debitoren mit einer Steigerung um etwa 28% beteiligt. Dagegen sind auf der Passivseite insbesondere die eigenen Akzepte angestiegen, die wir zum Bilanzstichtag mit DM 3.780.000,— ausweisen (31. 12. 54 DM 2.510.000,—, davon DM 2.110.000,— im eigenen Bestand).

Im einzelnen geben wir zur Bilanz folgende Erläuterungen:

## Aktiva

Den Wechselbestand weisen wir zum 31. Dezember 1955 mit DM 2.507.906,98 aus gegenüber DM 2.038.699,38 im Vorjahr. Vom Gesamtbetrag waren am Bilanzstichtag 94% zentralbankfähig. Die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um DM 246.715,68 auf DM 2.396.470,48.

Der Bestand an Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand hat sich durch Tilgungen um DM 1.860,42 und durch Erhöhungen um DM 87.935,54 verändert. Die Erhöhungen beruhen zum größten Teil darauf, daß uns vom Land Hamburg Ausgleichsforderungen zugewiesen worden sind für Schuldennachlässe, die einige unserer Debitoren nach dem Remboursschuldengesetz erhalten haben.

Die Debitoren werden mit DM 12 339 391,— ausgewiesen (31. 12. 1954 DM 9 625 572,29). Von den eingeräumten Krediten entfallen 88 % auf Vorschüsse zur Finanzierung von Importen und Exporten (31. 12. 1954 81 %).

Bei der Bewertung der Debitoren wurde allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Von der Summe der Debitoren haben wir Sammelwertberichtigungen in der Höhe abgesetzt, wie sie steuerlich zulässig sind.

Die Zugänge zur Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von DM 31 932,33 wurden wie im Vorjahr in voller Höhe abgeschrieben; der Bilanzposten wird deshalb wieder mit DM 1,— ausgewiesen.

Wir besitzen nom. DM 112 500,— eigene Aktien, die zum Nennbetrag bewertet sind.

Der unter

„Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen usw.“

aufgeführte Forderungsbestand weist gegenüber Ende 1954 eine Erhöhung um DM 7 715,59 auf DM 23 680,79 auf. Die Steigerung beruht in der Hauptsache auf der Gewährung von Darlehen an Betriebsangehörige zur Beschaffung von Wohnraum.

## P a s s i v a

Die Einlagen haben sich im Berichtsjahr geringfügig erhöht und werden in der vorliegenden Bilanz mit DM 4 829 614,65 ausgewiesen (31. 12. 1954 DM 4 686 098,28).

In den aufgenommenen Geldern (Nostroverpflichtungen) erscheinen fast ausschließlich die uns von ausländischen Banken zu Außenhandelsfinanzierungen zur Verfügung gestellten Rembourskredite und Postlaufkredite.

Die eigenen Akzepte sind im Berichtsjahr auf DM 3 780 000,— angestiegen. Sie dienen ausschließlich für Im- und Exportfinanzierungen und waren sämtlich bei der Landeszentralbank diskontiert.

Lombardkredit war am Bilanzstichtag bis auf Mindestbeträge von DM 200,— bei der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg nicht in Anspruch genommen.

Das Grundkapital wird in unveränderter Höhe mit DM 1 150 000,— ausgewiesen.

Durch die Berichtigung der vorläufigen Umstellungsrechnung nach dem Buchungsstand vom 31. 12. 1955 vermindert sich unser vorläufiges Eigenkapital um DM 213,11. Dieser Betrag ist nach den Vorschriften der 42. DVO/UG der gesetzlichen Rücklage zu entnehmen. Zum Zwecke der Aufrundung führen wir diese DM 213,11 aus dem Jahresertrag 1955 der gesetzlichen Rücklage wieder zu und verstärken sie außerdem um weitere DM 20 000,—. Die Rücklagen nach § 11 KWG betragen nunmehr DM 1 420 000,— und dienen in erster Linie der inneren Stärkung der Bank. Die sonstigen Rücklagen weisen wir zum 31. 12. 1955 mit DM 50 000,— aus (31. 12. 1954 DM 20 000,—).

Die Pensionsrückstellungen belaufen sich auf DM 1 074 614,— und entsprechen den versicherungsmathematisch errechneten Gegenwartswerten unserer Pensionsverpflichtungen und -anwartschaften.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um DM 170 086,66 auf DM 346 847,22. Diese Position umfaßt vor allem Steuerrückstellungen und enthält daneben den Teil der Sammelwertberichtigungen, der nicht von der Aktivseite gekürzt werden kann.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen weisen wir mit DM 5 412 754,86 aus. Hierin sind die von uns eröffneten widerruflichen und unwiderruflichen Akkreditive mit DM 4 473 934,60 enthalten (31. 12. 1954 DM 4 254 814,52).

### Gewinn- und Verlustrechnung

Mit dem gestiegenen Geschäftsumfang haben sich unsere Erträge aus Zinsen und Diskont um DM 114 088,45 auf DM 397 932,23 erhöht, die aus Provisionen und Gebühren um DM 125 663,51 auf DM 564 072,16.

Die Personalaufwendungen haben sich um DM 78 057,04 auf DM 391 815,15 erhöht. Die Zunahme beruht auf Neueinstellungen und der vollen Auswirkung der letzten Tarifierhöhung aus dem Jahre 1954. Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen erforderten DM 104 906,66 (DM 102 575,25 im Vorjahr), sonstige Handlungsunkosten DM 163 340,58 (DM 116 178,48 im Vorjahr). Die Aufwendungen für Steuern und ähnliche Abgaben sind gegenüber dem Vorjahr um DM 105 519,22 auf DM 176 068,24 gestiegen. Der Mehrbetrag entfällt vor allem auf die ertragsabhängigen Steuern.

Den sonstigen Rücklagen führen wir einen Betrag von DM 50 000,— zu.

Die Gewinne aus dem Devisen- und Effekten-Geschäft und die sonstigen Erträge wurden zu Abschreibungen und zur Deckung außerordentlicher Aufwendungen verwendet.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder, der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen DM 160 909,28. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Jahr 1955 eine satzungsgemäße Vergütung von DM 10 500,—.

Nach Zuführung von DM 20 213,11 an die gesetzliche Rücklage und DM 50 000,— an die sonstige Rücklage aus dem Betriebsergebnis 1955 schlagen wir vor, den Gewinn für das Geschäftsjahr 1955 von .....	DM 55 660,65
zuzüglich des Gewinnvortrages aus 1954 von .....	<u>DM 2 965,29</u>
	<u><u>DM 58 625,94</u></u>

wie folgt zu verwenden:

6 % Gewinnanteil auf das eingezahlte Vorzugsaktienkapital von DM 25 000,—	DM 1 500,—
5 % Gewinnanteil auf das gewinnberechtigte Stammkapital von DM 1 012 500,— .....	DM 50 625,—
Vergütung an den Aufsichtsrat als dividendenabhängige Bezüge .....	DM 810,—
Vortrag auf neue Rechnung .....	<u>DM 5 690,94</u>
	<u><u>DM 58 625,94</u></u>

Die Zahl unserer Mitarbeiter belief sich am 31. Dezember 1955 auf 40 gegenüber 34 im Vorjahr.

Für die mit Eifer und Pflichtbewußtsein geleistete Arbeit sprechen wir allen unseren Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Hamburg, im März 1956

Der Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm auf Grund der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand durch ausführliche Berichterstattung laufend über die Geschäftsentwicklung unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Geschäftsbericht sind von der Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft geprüft und mit den Büchern und gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 1955 geprüft und gebilligt. Damit ist der Jahresabschluß gemäß § 125 (3) AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verteilung des Reingewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Am 31. Dezember 1955 ist das Vorstandsmitglied, Herr

Karl Hermann Fischer

in den Ruhestand getreten. Herr Fischer trat im Jahre 1912 in die Dienste unserer Bank und war von 1929 bis 1947 als Leiter an verschiedenen unserer Niederlassungen in Ostasien tätig. Von 1951 bis zu seinem Ausscheiden gehörte Herr Fischer dem Vorstande der Hamburger Niederlassung an. Ihm für seine treuen Dienste auch an dieser Stelle zu danken, ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis.

Hamburg, im April 1956

Der Aufsichtsrat



# Bilanz

zum

31. Dezember 1955

## Aktiva

## Bilanz zum

	DM	DM
Kassenbestand .....		56 437,40
Landeszentralbankguthaben .....		556 154,51
Postscheckguthaben .....		10 784,56
Guthaben bei Kreditinstituten (täglich fällige Nostroguthaben) .....		551 506,65
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		64,57
Schecks .....		96 452,90
Wechsel .....		2 507 906,98
darunter: zentralbankfähige Wechsel .....	DM 2 352 567,17	
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder .....	—,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere .....	2 675,51	
c) börsengängige Dividendenwerte .....	—,—	
d) sonstige Wertpapiere .....	4,—	2 679,51
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank .....	DM —,—	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) bestätigter Betrag .....	184 108,04	
b) noch nicht bestätigte Erhöhung .....	259 951,83	444 059,87
Debitoren		
a) Kreditinstitute .....	41 168,62	
b) sonstige .....	12 298 222,38	12 339 391,—
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) .....		15 925,—
Grundstücke und Gebäude .....		—,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung .....		1,—
Eigene Aktien Nennwert .....	DM 112 500,—	112 500,—
Sonstige Aktiva .....		20 024,—
Rechnungsabgrenzungsposten .....		74 853,48
Summe der Aktiva .....		16 788 741,43

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen .....	—,—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist .....	23 680,79

## 31. Dezember 1955

## Passiva

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten .....	328 187,75		
bb) sonstigen Einlegern .....	1 704 701,53	2 032 889,28	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten .....	2 000 000,—		
bb) sonstigen Einlegern .....	434 500,—	2 434 500,—	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 429 500,—			
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist .....	43 056,17		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	319 169,20	362 225,37	4 829 614,65
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			3 631 168,70
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr .....	DM 250 904,52		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite ..	DM 1 329 230,32		
Eigene Akzepte und Solawechsel .....		3 780 000,—	
abzüglich eigener Bestand .....		—,—	3 780 000,—
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) ...			15 925,—
Grundkapital			
11 250 Stamm-Aktien (11 250 Stimmen) .....		1 125 000,—	
50 Vorzugs-Aktien (7 500 Stimmen) .....		25 000,—	1 150 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen .....		170 000,—	
b) sonstige .....		1 250 000,—	1 420 000,—
Sonstige Rücklagen .....			50 000,—
Rückstellungen			
a) Pensionsrückstellungen .....		1 074 614,—	
b) sonstige Rückstellungen .....		346 847,22	1 421 461,22
Sonstige Passiva .....			398 909,15
Rechnungsabgrenzungsposten .....			33 036,77
Reingewinn:			
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr .....		2 965,29	
Gewinn 1955 .....		55 660,65	58 625,94
Summe der Passiva .....			16 788 741,43

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen .....

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln .....

5 412 754,86

2 396 470,48

Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung

	DM
Personalaufwendungen .....	391 815,15
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen .....	104 906,66
Sonstige Handlungskosten .....	163 340,58
Steuern und ähnliche Abgaben .....	176 068,24
Zuweisung an Rücklagen nach § 11 KWG .....	20 213,11
Zuweisung an sonstige Rücklagen.....	50 000,—
Gewinn .....	55 660,65
	<b>962 004,39</b>

Hamburg, im März 1956

**DEUTSCH-ASIATISCHE BANK**

Dr. Witting                  Fischer  
 Frese                          Dr. Pohl

für das Jahr 1955

Erträge

	DM
Zinsen und Diskont .....	397 932,23
Provisionen und Gebühren .....	564 072,16
	<b>962 004,39</b>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der DEUTSCH-ASIATISCHEN BANK sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 23. März 1956

**Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft**

Dr. Dr. Red  
 Wirtschaftsprüfer

ppa. Milow  
 Wirtschaftsprüfer